



Spitze des Demozugs

Einkommensrunde 2021

Starkes Signal für 5 Prozent plus

Delegation aus Rheinland-Pfalz demonstriert mit in Wiesbaden.

Am 13. Oktober 2021 fand in Wiesbaden im Rahmen eines hessenweiten Warnstreiktages eine große dbb Demonstration für dringend nötige Einkommenserhöhungen im öffentlichen Landesdienst statt. Einen Tag vor Beginn der zweiten Verhandlungsrunde um den Tarifvertrag für den öffentlichen Landesdienst in Hessen (TV-H) kamen gut 600 Demonstrantinnen und Demonstranten aus der bunten dbb Familie zusammen, um lautstark vom Hauptbahnhof über die Wilhelmstraße vor die hessische Staatskanzlei auf den Kochbrunnenplatz zu ziehen.

61 Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus Rheinland-Pfalz waren mit von der Partie, angeführt von den Leitungen ihrer Mitgliedsgewerkschaften und ihres dbb Landesbundes. Ge-



Philipp Mierzwa, stellvertretender Bundesvorsitzender der dbb Jugend, Heini Schmitt, Vorsitzender des dbb Hessen, dbb Verhandlungsführer Volker Geyer und Hermann-Josef Siebigtheroth, VDStra.-Bundeschef (von links).

setzt wurde ein großes Zeichen der Solidarität, und zwar nicht ganz uneigennützig: Deutschlandweit heißt es derzeit „Zukunft nur mit uns!“. Damit wird die Wichtigkeit eines fair bezahlten und wertgeschätzten öffentlichen Landesdienstes untermauert. Für dessen Be-

schäftigte fordert der dbb fünf Prozent Linearanpassung der Entgelte sowie die systemgerechte Übertragung der Erhöhung auf die Bezüge der Beamten und Versorgungsempfänger in den Ländern und bei den Kommunen – unabhängig von Bundesländergrenzen.

Die Arbeitgeber auch in Rheinland-Pfalz und den anderen Bundesländern müssen deutlich vor Augen geführt bekommen: Es ist allerhöchste Zeit für stärkere Investitionen in den öffentlichen Dienst und sein Personal. Gerade unter dem Eindruck der Pandemie muss der öffentliche Dienst wegen grassierenden Fachkräftemangels attraktiver, konkurrenzfähiger und mithin zukunftsfest gemacht werden.

Volker Geyer, dbb Fachvorstand Tarifpolitik, brachte die dbb Position in der Einkommensrunde auf dem Kundgebungsplatz in Wiesbaden auf den Punkt: „Wir treten nicht als Bittsteller an. Wir wissen, was wir wert sind, und unsere Forderungen sind zwar nicht bescheiden, aber sie sind in jedem Fall realistisch. Wir erwarten Respekt, Wertschätzung und Teilhabe.“

dbb Landesvorsitzende Lilli Lenz am Rande der Demo: „Wir können selbstbewusst darauf verweisen, wie wichtig ein



> Das Gros der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer in Wiesbaden.

funktionierender öffentlicher Dienst ist. Leistung kostet eben, einen handlungsfähigen Staat gibt es nicht zum Nulltarif. Fünf Prozent, mindestens 150 Euro, bei einer Tarifvertragslaufzeit von einem Jahr, so lautet unsere Forderung in den parallel zu den TV-H-Runden am 8. Oktober begonnenen Verhandlungen um den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder, den TV-L. Und das TV-L-Ergebnis, das hof-

fentlich Ende November steht, muss dann unverzüglich auf Besoldung und Versorgung der Landes- und Kommunalbeamten in Rheinland-Pfalz übertragen werden. So steht es auch richtigerweise im Koalitionsvertrag der Regierungskoalition in Rheinland-Pfalz.“

Peter Mertens, stellvertretender dbb Landesvorsitzender und Chef der dbb arbeitsmervvertretung rheinland-

pfalz: „Klar ist, dass sich das Personal in den Landesdiensten eine angemessene Tarifierhöhung und Besoldungsanpassung verdient hat. Gleichzeitig erhalten Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung im öffentlichen Dienst nur dann

den absolut erforderlichen Rückenwind, wenn hier fair bezahlt wird.“ Schließlich, so mehr als eine Stimme aus dem Demonstrationszug, liege die Inflation bei über vier Prozent, (Ver-)Handlungsdruck inklusive.



> Volker Geyer, dbb Fachbereichsvorstand Tarifpolitik; Ralf Roggenbrück, Vorsitzender dbb brandenburg; Detlef Daubitz, Zweiter Vorsitzender dbb brandenburg; Heini Schmitt, dbb Landeschef Hessen; Frank Schönborn, Vorsitzender dbb thüringen; Lilli Lenz, Landeschefin dbb rheinland-pfalz, und ihr Stellvertreter Peter Mertens, Vorsitzender der dbb arbeitsmervvertretung rheinland-pfalz (von links).

© Friedhelm Windmüller (4)

Führungskräfteseminar 2021

Modernes Arbeiten im öffentlichen Dienst

Workshop im dbb forum siebengebirge

Am 16. und 17. September 2021 traf sich die Landesleitung des dbb rheinland-pfalz mit ausgewählten Funktionärinnen und Funktionären der Mitgliedsorganisationen zur Fortsetzung der traditionellen Führungskräfteseminarreihe in Königswinter-Thomasberg. Zum Thema „Modernes Arbeiten im öffentlichen Dienst“ wurde ein Workshop veranstaltet, zu dem als Dozenten Lioba Kumpf (dbb akademie; Referentin unter anderem für Change Management) sowie Redakteur, Nachrichtensprecher und Kommunikationstrainer Michael Vetter gewonnen werden konnten. Ziele waren die themenbezogene Begriffsklärung, die themenbezogene Ausschärfung der gewerkschaftlichen Posi-



> Führungskräfteseminar 2021.

tion und die Vorbereitung auf das richtige Verkaufen dieser Position.

Die Lerngemeinschaft reflektierte die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt des öffentlichen Dienstes

in Rheinland-Pfalz sowie ihre Veränderungsprozesse. Gearbeitet wurde an einer umfassenden gewerkschaftlichen Position für ihre Umsetzung.

Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Darstellung konkreter Fall-

beispiele und daran anknüpfender Diskussionen zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Unter der Teilüberschrift „Arbeit im Wandel – wie reagieren wir als Gewerkschaft?“ einigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Präzisierung und Straffung einer Entschließungstextvorlage. Im intensiven Feedback mit den Dozenten wurden die individuellen Vorstellungen und Ideen dargelegt, untersucht und getestet, durchaus auch mal kontrovers. Die gewonnenen Erkenntnisse werden der Landesleitung im Kontakt mit Landesregierung und -politik helfen, sowohl unter der Überschrift Praxisbeispiele als auch bei der Ausformung eines Forumsstandpunktes.

Arbeitskreis Bildungsgewerkschaften

Massives IT-Missmanagement des Bildungsministeriums zulasten der Schulen

Praxistaugliche digitale Ausstattung und zeitnahe Support für die Schulen aus einer Hand gefordert

(rt) Die Umsetzung der Digitalisierung in den Schulen verfolgen die Bildungsgewerkschaften im dbb rheinland-pfalz mit höchster Sorge. Wir fordern eine praxistaugliche digitale Ausstattung und zeitnahen Support für die Schulen aus einer Hand, und zwar der des Bildungsministeriums (BM). „Unsere Schulen brauchen zudem endlich Voraussicht und Professionalität bei der Gestaltung der Digitalisierung“, so Robert Tophofen, Leiter des Arbeitskreises der dbb Bildungsgewerkschaften am 30. September 2021.

Die Realität bleibt zu weit hinter den Möglichkeiten zurück, was an drei aktuellen Beispielen gezeigt werden kann.

Die endgültige Umstellung der Schulverwaltung auf die landeseigene Software „edoo.sys“ ist zu einem Trauerspiel sondergleichen mutiert. Aufgrund fehlender Programmierungen können die Schulen ihre Berechnungen nicht korrekt erstellen. Seit Monaten wird zwar permanent nachgebessert, aber die vom Land eingesetzte Software ist immer noch nicht hinreichend funktionstauglich, was zum Nachteil der Schülerinnen und Schüler sowie der Kolleginnen und Kollegen geht. So steht etwa zu befürchten, dass Corona-Förderung aufgrund fehlender Buchungsoption zulasten von re-

gulärem Fachunterricht gerechnet wird, was den Ausfall von Pflichtunterricht bedeuten kann. Außerdem sind falsche Angaben bei der Berechnung von Anrechnungsstunden für das Kollegium zu erwarten. Durch den angeordneten Einsatz einer unfertigen Software hat das BM eine Arbeitsbelastung insbesondere in den Schulleitungen zu verantworten, die jeder Fürsorgepflicht gegenüber dem Personal Hohn spricht.

Mit der Verlagerung der IT-Wartung auf die Schulträger hat sich das Bildungsministerium geschickt aus der Verantwortung gestohlen. Kommunen bekommen zu der im öffentlichen Dienst vorgesehenen Vergütung kein IT-Personal. Die Schulen stehen also auch hier wieder oftmals allein da, zumal das BM keine Anrechnungsstunden mehr für diejenigen Kolleginnen und Kollegen erstattet, die den zeitnahen Support vor Ort übernehmen, denn welche Schule kann auf WLAN und

Smartboards mehrere Tage verzichten, bis endlich jemand vom Schulträger kommt? Dass man die IT-Fachkräfte in den Kollegien nun mit nebenamtlicher Mehrarbeit über ihre volle

Arbeitszeit hinaus völlig unangemessen bezahlen will, ist unsäglich.

Mit dem „Schulcampus“ ist eine umfassende IT-Lösung für die Kommunikation innerhalb der

Schulgemeinschaft angekündigt worden, doch auch dieses Programm bündelt teils unter neuem Etikett Programme, die schon im letzten Lockdown ihre Defizite klar unter Beweis gestellt haben, zum Beispiel Moodle. Insofern braucht es eine Garantie an die Schulen, dass funktionierende Systeme weiterhin in Betrieb und Unterhaltung bleiben, wenigstens bis auch der „Schulcampus“ deren Leistung erreicht hat.

> **Ministerium verschiebt Abgabetermin für Statistik**

Die Bildungsgewerkschaften hatten sich Ende September

vor den Herbstferien auf die dargestellte Positionierung verständigt, da seinerzeit die Herbststatistik anstand, die die Schulen nicht korrekt durchführen konnten aufgrund fehlender Programmierung der Software. Das konnte im Alltag zum Verlust von Unterrichts- und Anrechnungsstunden führen, was dem BM wiederholt vorgetragen worden war. Kurz vor Ferienbeginn haben allein 170 Schulen mitgeteilt, dass sie die Statistik mit dem fehlerhaften Programm nicht erstellen können. Nicht einmal die Hälfte aller Schulen hatte zu dem Zeitpunkt die Abgabe geschafft aufgrund der Softwaremängel. Das Ministerium hat den Abgabetermin erstmals um drei Wochen verschoben.

Im Arbeitskreis Bildungsgewerkschaften sind beim dbb rheinland-pfalz unter der Leitung des stellvertretenden dbb Landesvorsitzenden Robert Tophofen zusammengefasst Vertretungen des Philologenverbands Rheinland-Pfalz, des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen – VLBS – sowie des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen – VLW –, des Verbandes Bildung und Erziehung – VBE – und des Verbandes Reale Bildung – VRB – sowie des Verbandes Hochschule und Wissenschaft – VHW.



© Tara Winstead/Pexels

